

Jenseits der guten Sitten **Honorarverhandlungen oder Amoklauf?**

Hannover, 29. August 2012 · Es ist legitim, wenn die Gesetzlichen Krankenkassen über Honorare hart verhandeln. Dabei darf man nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen. Die Qualität und Diktion der vom Spitzenverband der GKV in letzter Zeit fließbandmäßig veröffentlichten Auftrags-Studien belegt allerdings deutlich, dass deren Sinn ausschließlich in der öffentlichen Diffamierung der „Vertragspartner“ und letztlich eines ganzen Berufsstandes liegt. Neben schlechter Arbeit, Abzockerei und überhöhter Honorarforderung werden Verdächtigungen abgesondert, die unmittelbar an der Linie zur Verleumdung verlaufen.

„Angesichts der Qualität und der offenkundigen Zielsetzung stellt sich zunehmend die Frage nach einer menschlichen und sachgerechten Qualifikation des Spitzenpersonals der GKV, das keine Grenzen im anständigen Umgang mit den „Vertragspartnern“ mehr zu kennen scheint“, kritisiert der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Zahnärzte für Niedersachsen (ZfN e.V.) Dr. Lutz Riefenstahl diese jüngsten Attacken des GKV-Spitzenverbands. Durch „Unterstellungen, Zahlenkunststücke und dem Griff in die Mottenkiste“ (Neidansprache und die Mär von den Spitzenverdienern) versuchten die GKV-Oberen die Ärzteschaft im Vorfeld von Verhandlungen und der erwarteten politischen Veränderungen zu diskreditieren. Dabei stehe die Bürgerversicherung und das Gestaltungsmonopol der Krankenkassen auf dem Wunschzettel.

Riefenstahl weiter: „Weil aber der ärztliche Berufsstand bei der Bevölkerung nach wie vor auch aufgrund seiner täglich erbrachten Leistungen allerhöchstes Ansehen genießt, meint der Verband, mit seinen Attacken immer heftiger werden und weiter abgleiten zu müssen.“

Unbezahlte Rechnungen

Es handelt sich um Leistungen, die seit vielen Jahren nicht einmal vollständig von den Krankenkassen bezahlt werden und aus ethischen Beweggründen von den Ärzten mehr oder weniger klaglos erbracht werden!

An Dreistigkeit sei es, so Riefenstahl, kaum zu überbieten, wenn der GKV-Spitzenverband mit über 20 Milliarden zurückgehaltener Euro (!) im Rücken in Zeiten permanent steigender Praxiskosten und vor dem Hintergrund unbezahlter Rechnungen von den Ärzten jetzt eine zusätzliche Honorarabschmelzung von 7 % fordert. Das sollte sich die „öffentliche Hand“ einmal trauen!

Bogen überspannt

„Diese neuerliche Provokation verlangt Antworten“, die die Ärzteschaft nach Auffassung Riefenstahls offensichtlich zu geben bereit ist. Sollte es zu Leistungseinschränkungen der Ärzte kommen, so liege die alleinige Verantwortung bei den Krankenkassen, die mit ihren Kampagnen das Rad überdreht hätten.

„Die Zahnärzte für Niedersachsen zeigen sich – auch aus eigener leidvoller Erfahrung der Zahnärzteschaft – solidarisch mit dem Abwehrkampf der Ärzteschaft“, betont Riefenstahl.

Zahnärzte für Niedersachsen e.V. (ZfN)
Dr. Lutz Riefenstahl
Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsstelle
Breite Str. 2B
31028 Gronau
Telefon: 05182-92170
Fax: 05182-921792
E-Mail: lriefenstahl@zfn-online.de
URL: <http://www.zfn-online.de>



Zahnärzte für Niedersachsen
www.zfn-online.de

Der eingetragene Verein „Zahnärzte für Niedersachsen“ (ZfN) ist ein niedersachsenweiter Zusammenschluss von Zahnärztinnen und Zahnärzten, Fachzahnärzten für Kieferorthopädie sowie Fachärzten für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, die sich fachlich und politisch besonders für die Zahnärzteschaft und die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung engagieren.